

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

REC'D 28 FEB 2005

PCT

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 0000054125	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/13621	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 03.12.2003	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 06.12.2002
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK C07C51/47		
Anmelder BASF AKTIENGESELLSCHAFT et al.		

1. Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.



2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 5 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.

- ☐ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

Diese Anlagen umfassen insgesamt Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Bescheids
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 15.06.2004	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 25.02.2005
Name und Postanschrift der mit der Internationalen Prüfung beauftragten Behörde:  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Heibl, C Tel. +49 89 2399-8331 

I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

Beschreibung, Seiten

1-8 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-14 in der ursprünglich eingereichten Fassung

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung, Seiten:
- ☐ Ansprüche, Nr.:
- ☐ Zeichnungen, Blatt:

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- | | |
|--------------------------------|--|
| 1. Feststellung | |
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 1-14
Nein: Ansprüche |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche 1-13
Nein: Ansprüche 14 |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-14
Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V -----

(Die verwendete Numerierung (D1,D2...) der zum Stand der Technik ermittelten Dokumente entspricht der Reihenfolge ihrer Auflistung im Internationalen Recherchenbericht.)

Der nächstliegende Stand der Technik, D1 (Abstrakt), beschreibt ganz allgemein die einfache und sichere Entfernung von nicht näher bezeichneten Polymerisations-inhibitoren aus diversen Vinylmonomersystemen u.a. durch Adsorption und nennt u.a. auch Aktivkohle in einer Reihe weiterer in Frage kommender Absorbenzien.

Demgegenüber unterscheidet sich das in der vorliegenden Anmeldung beanspruchte Verfahren durch Festlegung einer Kombination bestimmter Verfahrensparameter:
Verfahren zur Reduktion der Konzentration von Methoxy-hydrochinon (MEHQ) in Acrylsäure, die zu 75% bis 105% neutralisiert ist, durch kontinuierliche Adsorption an Aktivkohle.

Diese Merkmalskombination ist weder aus D1, noch einem der ferner im Recherchenbericht genannten Dokumente (vorveröffentlichten) D2-D5 zu entnehmen und verleiht somit den Gegenständen der vorliegenden Ansprüchen 1-14 die Neuheit (Art. 33(2) PCT).

Die Offenbarung in D1 ist ferner nicht so geartet, daß sie den Fachmann auf die beanspruchte spezifische Verfahrensweise ohne weiteres hingeführt haben könnte. Dies gilt umso mehr, als mit der erfindungsgemäßen Verfahrensweise, in begrenztem Rahmen, überraschend günstige Adsorptionbedingungen gefunden worden sind (vgl. Seite 6 der Beschreibung; Tabelle 2).

Auch die Kombination mit D2 konnte das beanspruchte Verfahren wohl nicht nahelegen. D2 beschreibt nämlich u.a. die Entfernung von Hydrochinon- bzw. Chinonderivaten aus vinyllischen Verbindungen, darunter u.a. Acrylsäure (Sp. 3, Zeile 13), wobei besagte Polymerisationsinhibitoren aber mindestens drei Ringe (Anspruch 1) aufweisen sollen. Insbesondere gibt auch D2 keinerlei Hinweise auf die Relevanz des Neutralisierungsgrades von Acrylsäure als zu reinigendes Medium. Der in D3-D5 beschriebene Stand der Technik liegt noch ferner.

Das beanspruchte Verfahren zur Reduktion der Konzentration von MEHQ kann somit als

auf einer erfinderischen Tätigkeit beruhend angesehen werden (Art. 33(3) PCT).

Dies gilt dann sinn- und sachgemäß auch für das Verfahren zur Herstellung von Superabsorbent (Anspruch 13), das im wesentlichen durch das darin einbezogene Verfahren zur Reduktion des MEHQ-Gehaltes charakterisiert ist.

Die **Verwendung** von 'Superabsorbent' - ob gelblich gefärbt oder farblos - in der Hygieneindustrie zur Herstellung von diversen Windeln und Binden ist dem Fachmann bereits grundsätzlich bekannt, vgl. die vorliegende Beschreibungseinleitung. Insofern ist nicht ersichtlich, wie für diese an sich bekannte Verwendung nach vorliegendem Anspruch 14 die erforderliche erfinderische Tätigkeit begründet werden könnte, zumal auch ein mit der **Verwendung** im Zusammenhang stehender 'überraschender' Effekt nicht ersichtlich ist.

Gegen die gewerbliche Anwendbarkeit (Art. 33(4) PCT) des beanspruchten Anmeldungsgegenstandes bestehen keine Bedenken.